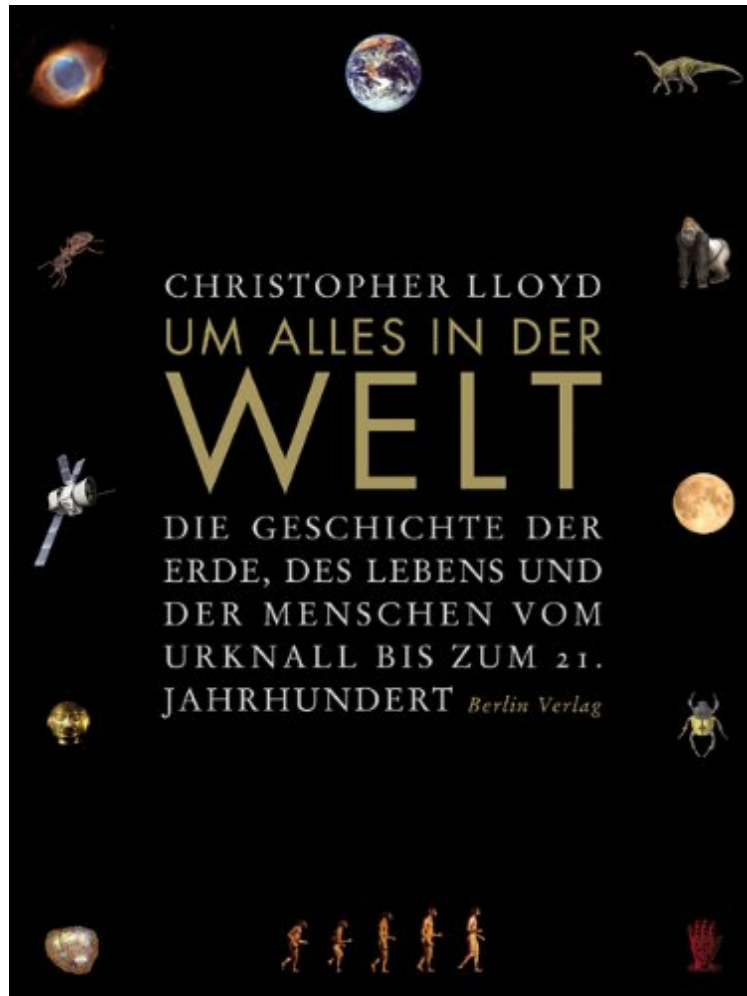


[Read now] Um alles in der Welt: Die Geschichte der Erde, des Lebens und der Menschen vom Urknall bis zum 21. Jahrhundert

Um alles in der Welt: Die Geschichte der Erde, des Lebens und der Menschen vom Urknall bis zum 21. Jahrhundert

Von Christopher Lloyd

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #907655 in BcherVerffentlicht am: 2008-09-20Abmessungen: 9.65 x 20.08b x 6.77l, Einband: Gebundene Ausgabe528 Seiten | File size: 48.Mb

Von Christopher Lloyd : Um alles in der Welt: Die Geschichte der Erde, des Lebens und der Menschen vom Urknall bis zum 21. Jahrhundert before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Um alles in der Welt: Die Geschichte der Erde, des Lebens und der Menschen vom Urknall bis zum 21. Jahrhundert:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Mensch die kleine Narrenwelt...Von Michael Weber...die sich gewhulich fr ein Ganzes hlt und doch kein Ganzes ist. Wenn Goethe Mephistopheles diese Worte in den Mund legte, traf er schon vor 200 Jahren den Kern dessen, was von

der menschlichen Wichtigkeit in der Welt zu halten ist - nämlich nicht viel. Davon wollen allerdings die Wenigsten heute etwas wissen. Christopher Lloyd belehrt uns auf eindringliche Weise eines Besseren. Es gelingt ihm zwischen zwei Buchdeckeln auf - zugegeben einigen Hundert Seiten - festzuhalten, wie die menschliche Geschichte auf geradezu unerbittliche Weise mit den großen naturgeschichtlichen Zusammenhängen vernetzt und von diesen abhängig ist. Manche Vertreter der eher zum Fachidiotentum neigenden deutschen Geschichtsschreibung mögen ein solches Unternehmen, das mentalitätsbedingt möglicherweise nur von einem Angelsachsen in Angriff genommen werden kann, vielleicht belcheln. Tatsache ist jedoch, dass der Leser in diesem Geschichtsprojekt mit den wirklich wichtigen und wissenswerten Themen der Historie in ihrer Vernetzung mit dem Weltganzen in Berührung kommt. Es geht in diesem Buch um den Sinn für die Gesamtzusammenhänge, nicht um akribisch zusammengetragenes Fachwissen. Hierfür sind andere Bücher zuständig. Die schon erwähnte angelsächsische Perspektive bestimmt den Durchgang durch die Geschichte, ohne allerdings als nachteilig empfunden zu werden. An einigen Stellen wird der ansonsten gut lesbare Erzählstil des Autors (soweit man das von der deutschen Übersetzung aus beurteilen kann) etwas zäh, wenn er sich in den Kapiteln über die chinesische Geschichte allzu lang mit den einzelnen Dynastien und deren geschichtlicher Wirksamkeit aufhält. Auch von den naturwissenschaftlichen Zusammenhängen in den ersten Kapiteln sollte man nicht zuviel erwarten. Hier gibt es zum Teil wirklich nur Schlaglichter auf die großen Themen. Dem positiven Gesamteindruck tut dies aber letztlich keinen Abbruch: Lloyd präsentiert sich als umfassend gebildeter Historiker, der es wagt über den Tellerrand zu schauen und zugleich mit einem scharfen diagnostischen Verstand die aus der Geschichte resultierenden Gegenwartsprobleme der Menschheit kritisch und auch skeptisch auf ihre Lösbarkeit in der Zukunft zu befragen. Der Autor schließt im letzten Kapitel mit einer Reminiszenz an drei historische Mahner, deren Sichtweisen auf die Geschichte aus heutiger Sicht zum Teil prophetisch anmuten: Marx, Malthus und Darwin. Am Ende wird einfühlsam deutlich, dass der Autor Apokalypse und Hoffnung gleichermaßen für denkbar hält. Alles wird davon abhängen, ob es der stetig wachsenden Menschheit, nachdem die Uhr eigentlich schon abgelaufen ist, doch noch gelingt Alternativen zur Selbstzerstörung zu entwickeln.

7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. gelungener Höhenflug über Zeit und Raum
Von Thorsten Kneuer
Was für eine schier unglaubliche Herausforderung, fast schon eine unverschämte Anmaßung: Wer bitte vermag es, einen Überblick über 13,7 Milliarden Jahre Geschichte zu geben, ja, die gesamte "Geschichte der Erde, des Lebens und der Menschen vom Urknall bis zum 21. Jahrhundert" in einem einzigen Werk zu erzählen???

Mit "Um alles in der Welt" stellt sich Christopher Lloyd solch einer Aufgabe. Er nimmt diese Herausforderung an, und das Ergebnis ist ein Buch von 528 Seiten, für jedermann verständlich, mit einer Fülle an Wissen, reichhaltig illustriert und wirklich unterhaltsam geschrieben. Ein Buch mit wissenschaftlichem Tiefgang? Denken Sie daran: 13700000000 Jahre auf 528 Seiten ... Hier eine detaillierte wissenschaftliche Arbeit zu erwarten, wäre völlig verfehlt. Dies kann und darf nicht Zweck eines solchen Buches sein. Die Herausforderung besteht vielmehr in der Breite als in der Tiefe der Informationen. So bietet "Um alles in der Welt" gewissermaßen einen Höhenflug über die Geschichte von Raum und Zeit. Wir sehen also mehr die Schönheit des Waldes als die Einzigartigkeit der Bäume (obwohl das Buch - ganz nebenbei bemerkt - auf ganz wunderbare Weise zu erklären versteht, wie die ersten Bäume entstanden sind.) Um sich diesen gewaltigen Zeitraum besser vorstellen zu können, vergleicht Christopher Lloyd die gesamte Geschichte mit einem Tag von 24 Stunden. So findet sich auf jeder Seite des Buches die seit dem Urknall als Stunde Null verstrichene Zeit. Eine äußerst geschickte Hilfe, um die dargestellten Zeiträume als kleiner Mensch überhaupt erfassen zu können. Während Seite für Seite die Stunden, Minuten und Sekunden bis zum heutigen Tag verrinnen, tauchen die Leserinnen und Leser ein in die Unendlichkeit der Geschichte. Um 0.00 Uhr ist das Leben selbst noch in weitester Ferne. Erst gegen 5.19 Uhr dieses 24-Stunden-Tages entstehen Aminosäuren als ein Nebenprodukt der klimatischen Veränderung auf der Erde. Viel später wird der erhöhte Sauerstoffgehalt in der Luft die Voraussetzung für ein vielfältiges, artenreiches Leben schaffen, bis hin zu den weltweit größten Kreaturen, die um 22.24 Uhr gelebt haben, während nur 20 "Minuten" später fast alle Tiere am Ende der Perm durch ein großes Aussterben ausgerottet werden. In den restlichen 75 Minuten des Countdowns der Geschichte explodiert mit dem Auftreten neuer Arten das Leben erneut. Geographie und Klima der Erde bestimmen dabei das Schicksal aller Lebewesen. Wenn schließlich die ersten Menschen die Bühne der Geschichte betreten, ist auf unserer Uhr schon längst die letzte Minute vor Mitternacht angebrochen. Tatsächlich nimmt die Gesamtheit der menschlichen Geschichte gerade einmal die letzten drei Sekunden dieses Countdowns ein. Doch diesen drei Sekunden widmet Christopher Lloyd rund 400 Seiten seines Buches, von 70.000 v. Chr. bis ins Jahr 2008 n. Chr., vom Entstehen der vier großen ethnischen Gruppen und den ersten Hochkulturen im Nahen Osten bis hin zu einer immer globaleren und technisierten Welt von heute. Pünktlich zum Glockenschlag um Mitternacht stellt Lloyd schließlich die entscheidenden Fragen für unser aller Zukunft: Wie werden die Einflüsse des Homo sapiens die Welt von morgen gestalten? Wird der Mensch in ihr überhaupt eine Zukunft haben? Wäre "Um alles in der Welt" ein Buch, das wissenschaftliche Fakten aneinanderreihet, wäre es für die meisten Leser(innen) sicher eine allzu trockene Lektüre. Zum Glück aber ist Lloyd Historiker und Journalist, der es gekonnt versteht, den Erzählfluss stets interessant zu gestalten. Unterstützt wird das Geschriebene durch eine Vielzahl an Zeichnungen und Fotos, die die geschichtlichen Entwicklungen wirkungsvoll veranschaulichen. Der umfangreiche Index lässt das Buch zudem zu einem guten Nachschlagewerk werden. Zugegeben, wer sich wissenschaftliche Details und entsprechenden Tiefgang erwartet, wird zwangsläufig enttäuscht werden. Mag auch sein, dass einige den Schreibstil

zu einfach finden. Nicht alle werden Lloyds Ansichten zum menschen(mit)gemachten Klimawandel teilen. Und sicher wird es manch wissenschaftliche Ungereimtheit, Ungenauigkeiten oder sogar Fehler geben. Dabei darf nie vergessen werden, dass dieses Projekt tatsächlich von einem einzigen Menschen gestemmt wurde. Und hierin liegt sicher auch eine Schwäche! Also ist das Buch am Ende doch mehr Anmauerung als gelungene Herausforderung? Dem möchte ich absolut widersprechen! Christopher Lloyd hat sich durch seine Arbeit wirklich Respekt und Bewunderung verdient. Denn auf eine wunderbare Weise versteht er es, Zusammenhänge zwischen den geologischen, klimatischen, biologischen und soziologischen Kräften unserer Welt aufzuzeigen, und wie diese miteinander im Lauf der Zeit so zusammengearbeitet haben, dass unsere Welt entstanden ist, wie wir sie heute kennen: So sind Tektonische Platten beispielsweise nicht nur Felsgestein, das sich bewegt, sondern sind die Bühne der Natur für die Schaffung neuer Arten. Prähistorische Reptilien werden zu Kohle, die das Feuer anfacht, in dem schließlich Eisen zu Waffen und Werkzeugen geschmolzen wird, um Gesellschaften aufzubauen und zu erobern. "Um alles in der Welt" wird seinem Namen dadurch gerecht, dass es seine Leserinnen und Leser zu einem wahren Höhenflug über Raum und Zeit einleitet, und so die Augen öffnet für die wunderbare Art und Weise der Natur, alles was ist und was sein wird, miteinander zu verbinden. Das hat dieses Buch für mich zu einem echten Aha-Erlebnis werden lassen! 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Urknall zur Finanzkrise Von Frank Reibold In diesem Geschichtsbuch geht es wirklich "um alles in der Welt". Das Besondere ist hier nämlich, dass es die Geschichte der Welt vom Urknall bis zur aktuellen Finanzkrise abdeckt. Die Geschichte der menschlichen Zivilisation besteht im Grunde darin, die Herrschaft über die Natur zu übernehmen. Aber ist die Zivilisation überhaupt sinnvoll? Gibt es natürliche Grenzen? Geht es uns besser oder früheren Generationen? Zerstört der Mensch die Erde? Was ist mit dem Klimawandel? Sollen wir die Uhr zurück drehen, wie im Mittelalter regional wirtschaften und auf die meisten modernen Errungenschaften verzichten? Auf diese und viele andere Fragen versucht das Buch eine Antwort zu finden. Dazu wird immer das Wechselspiel zwischen Mensch und Natur berücksichtigt. Auch der Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen (seien es Ideen, Sklaven oder Krankheiten) findet hier seinen Platz. Wie hätten die ersten englischen Siedler in den USA ohne die Hilfe der Indianer überlebt? Was wäre das Osmanische Reich ohne seine den Christen geraubten Soldaten? Wie hätte Pizarro die Inka besiegen können, wenn diese nicht durch politische Wirren und eingeschleppte Krankheiten geschwächt gewesen wären? Viele Ereignisse lassen sich dann auf Naturkatastrophen zurück führen, z. B. das Ende der minoischen Kultur auf Kreta (Vulkanausbruch) oder die Völkerwanderung (Klimawandel). Während einige Philosophen (z. B. Adam Smith) für die Marktwirtschaft eintraten, haben andere vor ihr gewarnt (besonders Marx) bzw. mehr direkte Demokratie gefordert (Rousseau). Die Finanzkrise scheint die Sicht von Marx zu bestätigen: Der Kapitalismus erzeugt Krisen und führt zu Ungleichheit. Lenins Versuch einer gerechteren Gesellschaft wurde leider durch Stalin vereitelt und der Sozialismus erscheint heute als diskreditiert. Nachhaltigkeit im Sinne eines Kampfes gegen den vom Menschen verursachten Klimawandel würde ein traditionelles Wirtschaftssystem mit globaler Kooperation erfordern. ***Mir hat das Buch teilweise gut gefallen, weil es das Zusammenspiel zwischen Mensch, Natur, Kulturen usw. diskutiert. Den Punktabzug gibt es wegen der kapitalismuskritischen Haltung (die Finanzkrise wurde ja nicht durch die Marktwirtschaft, sondern durch Geldsozialismus verursacht) und wegen der ständigen Hinweise auf den vom Menschen verursachten Klimawandel. Erstens zeigt das Buch selbst, dass es im Mittelalter wärmer war als heute; zweitens ist der Einfluss von CO2 auf das Klima entweder zuerst gering oder gar nicht vorhanden. Natürlich ist Umweltschutz notwendig, aber das geht nur mit dem Kapitalismus und nicht ohne ihn. Mit einer traditionellen Wirtschaftsordnung könnte die Erde (wie der Autor selbst aufzeigt) nur eine Milliarde Menschen aushalten. Und was ist mit den vielen anderen Milliarden?

Kurzbeschreibung Wie alt ist das Universum? Woher stammt das Wasser auf der Erde? Was haben der aufrechte Gang und Fastfood miteinander zu tun? Was hat die europäische Renaissance dem Islam zu verdanken? Und inwiefern könnten Gandhis Ideen helfen, die Probleme von heute zu lösen? Um alles in der Welt nimmt uns mit auf eine atemberaubende Reise durch Raum und Zeit: von den ersten Sekundenbruchteilen nach dem Urknall bis zum Anfang des 21. Jahrhunderts. In einzigartiger Weise verknüpft Christopher Lloyd dabei die Naturgeschichte mit der Geschichte der menschlichen Zivilisation und macht deutlich, wie alles mit allem zusammenhängt - von Ökosystemen, Artenvielfalt und Energiequellen bis zu Kolonialismus, ethnischen Konflikten, Globalisierung und Überbevölkerung. Lloyd erklärt nicht nur, was alles geschehen ist, sondern auch, woher wir überhaupt davon wissen und welche Entdeckungen und Erkenntnisse zu unserem heutigen Verständnis der Vergangenheit beigetragen haben. Um alles in der Welt bietet einen spannend komponierten und attraktiv gestalteten Fundus des Wissens darüber, wie der Planet Erde, das Leben und die Menschen im Hier und Jetzt angekommen sind. Das Buch ist somit unentbehrliches Rüstzeug und Vademecum für alle, denen der weitere Lauf der Dinge nicht gleichgültig ist. Der Verlag über das Buch Die Geschichte der Erde und der Menschen in einem Buch?! Christopher Lloyd gelingt das schier Unmögliche: Anschaulich, kompetent und packend erzählt er, was zwischen dem Urknall und heute wirklich wichtig war und warum es sich lohnt, darüber Bescheid zu wissen. über den Autor und weitere Mitwirkende Christopher Lloyd studierte Geschichte in Cambridge und arbeitete anschließend als Redakteur und mehrfach ausgezeichneter Wissenschaftsjournalist für die englische Wochenzeitung The

Sunday Times. Nachdem er einige Jahre in den Bereichen neue Medien- und Bildungssoftware tätig war, brach er 2006 mit seiner Frau und seinen beiden Kindern zu ausgedehnten Reisen durch ganz Europa auf. Die dabei gemachten Erfahrungen inspirierten ihn zu dem nun vorliegenden Buch Um alles in der Welt.